Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 164
Quelle:
Copyright:

CSc. 10 Tafel 37-48

Inhalt (202 Bll., quart): S.Augustinus, Homiliae in expositionem evangelii S.Johannis

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz 3.Viertel 12.Jhdt.
An der Ausstattung des Codex mit Initialen waren mindestens drei Zeichner beteiligt, die sich auch in vielen anderen Heiligen = kreuzer Handschriften nachweisen lassen.
Der Stil des Zeichners(1) findet sich ähnlich auch in CSc.98, 174 und 176 sowie in einer Reihe von weniger reich ausgestatteten Codices (s.Einleitung).
Die Hand des Zeichners(2) läßt sich noch in CSc.219(2) nach= weisen und der Initialstil des Zeichners(3) findet sich in ähnlicher Form noch in CSc. 230(1) und 204(1); letzterer ge = hört wahrscheinlich noch dem 2.Jahrhundertviertel an.
Der Codex, bzw. seine Ausstattung hat auch in der Tochter = gründung Zwettl eine Resonanz gefunden, wo er zweimal kopiert wurde. Die Initiale auf Fol.1 wurde im inhaltsgleichen CZw.19
ABB 35 (Fol.1) übernommen, andere Initialen in CZw.232 kopiert.
41-44 Figuren- und Rankenstil des Zeichners(1) hängen mit Oberalt = aicher Arbeiten der Jahrhundertmitte zusammen, während die Initialen des Zeichners(3) mit Werken rheinischer Provenienz verglichen wurden (s.CSc.204).

Bibliothekssignatur.(18.Jhdt.): " B.V. ad S.+ in Austria Ordinis Cisterciensis Catalogo inscriptus N.j " (Fol.1).

Technik: Federzeichnung in Rot oder Rotbraun (bzw.Schwarz) bei